

FILM-PUZZLE

Doug und Mary haben Europa wieder eine Stippvisite gemacht und in den kurzen Wochen Italien, die Schweiz, Frankreich und England besucht. Bei seinem Aufenthalt in Paris fiel Fairbanks der junge Ufa-Star Enrico Benfer auf und er wollte ihn gleich mit nach Hollywood nehmen und ihn für die Rolle des Romeo in seinem nächsten Film „Romeo und Julia“ engagieren. Benfer war aber noch in Berlin gebunden und wird sich wohl vorerst zu dieser großen Chance nicht äußern können. — In London kaufte sich Doug für 8000 Mark Schuhe und ließ sich von dem ersten Schneider der Themsestadt 14 Anzüge anfertigen.

Es ist nicht einmal ein Jahr vergangen, und schon läßt sich Adolphe Menjou von seiner blond-pikanten Catherine scheiden. Und auch Pola Negri wollte ihrem Mann den Laufpaß geben und bereits ist ihre Nachfolgerin Mary McCormic, die bekannte amerikanische Opernsängerin, in Paris angekommen, um jetzt Prinzessin Sergius Mdivani zu werden. Als Pola Negri es erfuhr, ließ sie Miß Cormic sagen, daß mindestens noch drei andere Bräute auf den Prinzessinentitel sehnsüchtig warteten, worauf Miß Cormic Pola Negri antwortete, daß sie gerne Konkurrenz habe.

Werner Krauß spielte bekanntlich mit großem Erfolg den Napoleon in dem gleichnamigen Film des Regisseurs Lupu Pick. Seine Engagementsverhandlungen waren Krauß gegenüber von außergewöhnlichen Ansprüchen begleitet. Er verlangte, daß sich Krauß durch den bekannten Berliner Schönheitsspezialisten Professor Joseph kleine Veränderungen an Kinn und Nase vornehmen und auch seine Zähne verändern lassen müßte. Krauß hörte sich dies alles mit seiner stoischen Ruhe an, nahm dann seinen Hut und verließ mit einem Götz-von-Berlichingen-Gruß den Kampfschauplatz.

Kaum war Clara Bow nach einer glücklich überstandenen Blinddarmoperation aus dem Krankenhaus von Los Angeles entlassen, als sie mit einer mysteriösen Messerschnittwunde in der Brust wieder dorthin eingeliefert wurde. Ihr früherer Verlobter, Harry Richman, behauptete, daß sie sich die Wunde selbst zugefügt habe, was Clara Bow temperamentvoll in Abrede stellte. Es kam zwischen den beiden Verlobten dadurch zu einem offenen Konflikt, der die beabsichtigte Hochzeit am Neujahrstage verhinderte. Richman hat ein neues Varieté-Engagement angenommen, und es ist fraglich, ob Clara Bow allein die geplante Europareise unternehmen wird.

Herr Wilhelm Dieterle, der nun schon seit geraumer Zeit den deutschen Filmmarkt durch seine Rühreier-Produktion würzt, hatte zugeben müssen, daß das in einer Kritik verrissene Manuskript für seinen Film „Ich lebe für dich“ nicht, wie im Filmtitel angegeben, von seiner Frau, Charlotte Hagenbruch, sondern von ihm stamme. Jetzt wissen wir es endlich, daß für diese jämmerlich kitschigen Filme nur Herr Dieterle verantwortlich ist. Wir werden uns danach zu richten wissen!

Der Geruchfilm ist da! In dem Tonfilm „In old Arizona“ war eine Aufnahme von Eiern und Speck in einer Bratpfanne. Welch bedeutsamer Fortschritt — man hörte sogar das Zischen und Knacken der gebratenen Eier! Ein Western-Electric-Ingenieur traute seiner Nase nicht und roch wirklich den Speck. Außer sich vor Freude über dies zufällig gelungene Experiment, raste er auf die Bühne, um die Herkunft dieses duftenden Geheimnisses zu klären. Doch zu seinem Leidwesen mußte er dort feststellen, daß der Geschäftsführer des Kinos auf einem Gasherd Eier mit Speck bratete. Der Geruch wurde durch einen elektrischen Ventilator in den Zuschauerraum geweht. — Schade — aber was nicht ist, kann noch werden. Gott schütze uns vor dem Geruchfilm! —

